

# Kritik am Hallen-Plan für Manfort

Mitglieder des Kulturausschusses fordern mehr Informationen

VON FRANK WEIFFEN

Den Plan, eine Mehrzweckhalle in Manfort zu bauen, kritisierten die Mitglieder des Kulturausschusses in ihrer jüngsten Sitzung. Ihrer Meinung nach müsse erst geklärt werden, was genau der Kölner Investor auf dem ehemaligen Eumuco-Gelände an der Josefstraße beabsichtige.

Bisher haben aber nur die Verwaltung und die Vertreter der Wirtschaftsförderung Leverkusen (WFL) mit Sahin Eser gesprochen, der angeblich bis zu fünf Millionen Euro in die Halle stecken möchte. Die Politik sei nicht mit einbezogen worden, sagte Bernhard Marewski (CDU). „Wenn Politiker von nichts wissen, sind sie überrascht über so ein Vorgehen. Und genau das bin ich jetzt.“ Die Halle sei eine „große Wundertüte“.

Es gebe „nichts Konkretes“. Es werde immer nur darauf hingewiesen, dass die geplante, wie auch immer gestaltete Nutzung das kulturelle Angebot in Leverkusen ergänze – und eben nicht in Konkurrenz dazu stehen würde. Marewski betonte: „Aber wer hat das denn eruiert? Der Investor? Dann soll er das auch auf den Tisch legen.“ Er sehe sehr wohl eine Bedrohung, speziell für das Forum, das eventuell mit seinen einträglichen „Ü-30-Parties“ eine wichtige Einnahmequelle verlieren könne.

## Konzept nie vorgelegt

Der Christdemokrat erwähnte auch noch einmal den Ratsbeschluss vom 2. Mai 2016, nach dem die Verwaltung eine Bestandsanalyse des Leverkusener Kultur- und Freizeitangebotes habe erstellen sollen. „Dieses Konzept wurde nie vorgelegt.“ Gerade jetzt könne man es aber gut gebrauchen. Es gehe ja nicht an, „dass wir seit zwei Jahren überhaupt nichts wissen und jemand von außen hinzukommt und sagt: In Leverkusen gibt es nichts Vergleichbares.“

Marc Adomat, Kultur- und Sportdezernent, sagte, dass auch die Vertreter der „Kultur-Stadt-Lev“ (KSL) und des Sportparks Leverkusen, zu dem die Ostermann-Arena gehört, durchaus die Gefahr sähen, dass es zu Über-

schneidungen mit und Auswirkungen auf deren Angebot kommen könne. Hermann-Josef Kentrup (CDU) brachte die soziale Komponente ins Spiel: Mit einer solchen Halle komme der ohnehin schon unter einem hohen Verkehr leidende Stadtteil möglicherweise nie zur Ruhe. „Das ist unkorrekt den Manfortern gegenüber.“

## Entscheidungen vertagt

Martin Keil von den Grünen indes betonte: Wenn dieses Areal wirklich die einzige Gelegenheit sei, eine solche Mehrzweckhalle zu errichten und es ein vernünftiges Konzept gebe, „dann sollten wir uns dem nicht verschließen“. Unter anderem forderte die CDU in einem Antrag, das Thema Mehrzweckhalle zu vertagen, bis ein Konzept vorgelegt werde. Opladen plus will den Bau dagegen verhindern. Am Ende entschieden die Ausschussmitglieder, die entsprechenden Anträge der Parteien in die Ratssitzung am 9. Juli zu vertagen. Das soll den Fraktionen die Zeit geben, intern noch einmal über das Thema zu beraten.